

Gustatorische Stimulation Eine neue Methode zur Raucher-Entwöhnung?

Informationsblatt für Kunden

Lebensmittel können offensichtlich den Geschmack von Tabak verändern. Nach einer üppigen Fleischmahlzeit, zu einer Tasse Kaffee oder einem Glas Bier greifen Raucher besonders häufig zu einer Zigarette. Obst, Gemüse, Milcherzeugnisse und Fruchtsäfte reduzieren dagegen den Rauchgenuss bei vielen Rauchern. [1]

Neue Forschungsergebnisse zeigen auch: Eine sorgfältige Auswahl von Lebensmitteln und Aromastoffen soll eine unterstützende Wirkung bei der Verringerung des Zigarettenkonsums haben. Besonders Zubereitungen auf der Basis von Zitrusfrüchten und Zitrusaromen in Verbindung mit bestimmten Gewürzen und Gewürzextrakten erscheinen hier gegenwärtig als geeignet. [2]



Das Wirkprinzip von Lebensmitteln und Aromazubereitungen zur Beeinflussung des Tabakgeschmackes ist nach gegenwärtiger Kenntnis wissenschaftlich nicht erklärbar. Eine gezielte Beeinflussung der Geschmacksrezeptorzellen durch bestimmte Aromastoffe erscheint aber plausibel und wird derzeit untersucht. [3]

Zur möglichen wissenschaftlichen Begründung einer gustatorischen Stimulation in Bezug auf Tabak finden sich in der wissenschaftlichen Literatur diverse Hinweise und Indizien, die allerdings allgemein und insbesondere in Bezug auf ein konkretes Produktkonzept kritisch zu hinterfragen sind.

- Der Nikotinkonsum hat Einfluss auf das Schmeckvermögen. [4]
- Bei langjährigen Rauchern wurde ein Anstieg der Bitter-Schwelle festgestellt. [5]
- Raucher und Nichtraucher zeigen signifikante Unterschiede hinsichtlich der Schmeck-Schwellenwerte. [6]
- Vitamin C und Spurenelemente (Zink, Nickel, Kupfer) beeinflussen das Schmeckvermögen. [7]
- Zitronensäure findet vielfältige Verwendung in der Tabakindustrie u.a. zur technologischen Optimierung von Tabak und Tabakerzeugnissen. [8]
- Die Nikotinaufnahme über die Mundschleimhaut ist abhängig von vorher zugeführter Nahrung, insbesondere Getränken. [9]

Spezielle funktionelle Lebensmittel für die besonderen ernährungsspezifischen Bedürfnisse von Rauchern sind heute aus technischer und chemischer Sicht denkbar und werden von Marktteilnehmern z.B. als „Nichtraucherdiät“ diskutiert [10].

Bei einer Vermarktung von Produkten zur Beeinflussung des Tabakgeschmackes auf der Basis einer gustatorischen Stimulation durch Lebensmittel, Lebensmittel-Zusatzstoffe oder Aromastoffe wird Neuland betreten und es sind viele technische und juristische Faktoren zu berücksichtigen.

Mit „Raucher-Entwöhnung“ wird zudem eine medizinische Maßnahme bezeichnet, die mit Lebensmitteln grundsätzlich nicht durchführbar ist. Die Abgrenzungsproblematik zu Arzneimitteln wäre zu beachten.

Sehr gerne stehen wir Ihnen für Beratungsleistungen und weitere Informationen, auch in Bezug auf die zitierte Literatur, zur Verfügung.

(Stand: Februar 2008)